Datenhalte, sondern Markenqualität, garantiert durch verlässliche Partner. Sie sind bereit, eine Bereitstellungsgebühr für Lizenzen zu entrichten, wenn die Verlässlichkeit dadurch garantiert werden kann.

Über den Verfasser:

Dipl.-Ing. Michael Rösler-Goy, Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern, München. E-Mail: Michael.Roesler-Goy@lvg.bayern.de.

Institutionen und Verbänden aus 31 Nationen über den technischen Stand und über Zukunftstendenzen informierten. Etwa 1.400 Kongress-Teilnehmer besuchten die in 40 Themenblöcken zusammengefassten 140 Vorträge und Präsentationen.

Eingerahmt von gemeinsamen offiziellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen fand der 60. Deutsche Kartographentag trotz seines zurückhaltenden werblichen Auftritts einen angemessenen Platz im ansonsten weitgehend integrierten Fachprogramm. Besondere themengebundene Vortragsblöcke, wie „Navigation gestern, heute, morgen“, „Mobile Kartographie“, „3D-Stadt, Land, Welt“, „Visualisierung, Statistik, Wirtschaft“, „Neue Möglichkeiten kartographischer Gestaltung“, „Internetkartographie“ und „Modellierung und GDI“ standen speziellen DGfK-Veranstaltungen wie dem „Nachwuchsforum Geomedien für und von jungen Kartographen“ mit der Verleihung des Ravenstein-Kartographie-Förderpreises und der Mitgliederversammlung gegenüber.

Bei Besuchen der durchweg informativ gestalteten und repräsentativen, oftmals sehr aufwändigen Firmenstände wurde mehr als deutlich, welche integrative und visualisierende Bedeutung die Kartographie in allen Bereichen der Geowissenschaften besitzt. Insofern

stellt der Messe-Leitsatz „Wir müssen aus Daten intelligente Informationen machen und daraus dann Wissen und Handeln“ eindringlich die Verbindung her zwischen den Gewinnstechniken für Geodaten und dem kartographischen Methodenpotential für deren Analyse und informative Veranschaulichung.

Genau deshalb sind auch für die Kartographie – und nicht zuletzt für die DGfK – einige in die Intergeo eingebundene Begleitveranstaltungen von Interesse. So wurde die wachsende integrative Bedeutung des Branchentreffens durch die 1. Nationale INSPIRE-Konferenz ebenso unterstrichen wie durch die CLGE-Konferenz (Council of European Geodetic Surveyors) und die Navigationskonferenz. Sie machen deutlich, dass die Netzwerke innerhalb der Geo-Community und zu den Partnern in Politik, Wirtschaft und Verwaltung immer enger werden. Auch die Kooperationen wichtiger GIS-Verbände und des neu gebildeten Intergeo Advisory Board mit den Partnern ESRI, Hexagon und Trimble sind, nach den Worten des DVW-Präsidenten Karl-Friedrich Thöne, dafür deutliche Signale. Und Cornelia Rogall-Grothe, Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern und Beauftragte der Bundesregierung für Informationstechnik, wies in ihrer Keynote am ersten Messetag eindringlich auf das Marktvolumen der Branche von 40 Milliarden Euro pro Jahr und von 30.000 neuen Arbeitsplätzen innerhalb der nächsten fünf Jahre hin.

Auch diesmal war die DGfK mit einem sehens- und besuchenswerten Stand im Verbandepark in der Messehalle vertreten (Abbildung). Er bot nicht nur einen allgemeinen Treffpunkt der Kartographie-Community und weiterer Interessenten, sondern war auch der Mittelpunkt von Ad-hoc-Meetings einiger DGfK-Kommissionen und von Gesprächspartnern zur Vorbereitung der Internationalen Kartographischen Konferenz, die unter der fachlichen Leitung der DGfK 2013 in Dresden stattfinden wird.

Organisiert wurde der 60. Deutsche Kartographentag 2012 von dem Örtlichen Vorbereitenden Ausschuss der DGfK-Sektion Hannover-Braunschweig. Dem Team und seiner Vorsitzenden Prof. Dr. Monika Sester sei auch an dieser Stelle für ihre erfolgreiche Arbeit gedankt.

Rolf Harbeck, Bonn

Ereignisse

■ 60. Deutscher Kartographentag im Rahmen der INTERGEO 2012

Eine kurze Nachlese

Auch 2012 fand der Deutsche Kartographentag, der 60. in der Abfolge seit 1951, im Rahmen der Intergeo statt, dem vom Veranstalter DVW so apostrophierten „Kongress für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement“ mit der begleitenden Fachmesse. Nach der offiziellen Pressemitteilung der ausrichtenden Hinte Messe GmbH fanden sich vom 9. bis 11. Oktober 2012 in Hannover 16.000 Fachbesucher ein, die sich auf dem Gelände der Hannover-Messe bei 520 ausstellenden Unternehmen,

Treffpunkt der Kartographie-Community: Der DGfK-Stand im Verbandepark (Foto: R. Harbeck)

■ Workshop 3D-Stadtmodelle 6./7. November 2012, Bonn

Tagungsbericht

Längst ist die dritte Dimension integraler Bestandteil der Oberflächenmodellierung. Ihre Beherrschung durch immer anspruchsvollere Systeme zur Erfassung, Verarbeitung und Visualisierung ermöglicht heute subtile Beschreibungen und Darstellungen dreidimensionaler Strukturen und thematischer Sachverhalte. Vor allem städtische Bereiche profitieren hiervon. Sie präsentieren sich dem Benutzer als dreidimensionale Modelle, als virtuelle Welten, in die er analysierend, planend oder konstruierend eingreifen kann. Dies etwa ist das Resümee des Workshops „3D-Stadtmodelle“, der am 6. und 7. November 2012 von der gleichnamigen DGfK/DGPF-Kommission im Universitätsclub in Bonn, jetzt zum vierten Mal, veranstaltet wurde. Ein anspruchsvolles Vortragsprogramm und fast einhundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus öffentlicher Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft setzten ein deutliches Zeichen, den Bonner Workshop „3D-Stadtmodelle“ als Informations- und Dialogplattform im nördlichen Deutschland zu etablieren.

Begrüßt von den beiden Kommissionsleitern Bettina Petzold (DGPF) und Ekkehard Mathias (DGfK) erhielten die Teilnehmenden eingangs einen exemplarischen Überblick über *Aufbau und Fortführung* von 3D-Modellen. Dr. Robert Roschlaub (Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern) stellte das LoD2-